



krebsliga schaffhausen

Jahresbericht 2024



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Krebsliga Schaffhausen

Ein ereignisreiches Vereinsjahr 2024 mit vielen Aktivitäten Ihrer Krebsliga liegt hinter uns. Gerne präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht der Krebsliga Schaffhausen.

Im vergangenen Jahr habe ich mich besonders darüber gefreut, dass erstmals Krebsregisterdaten auch für den Kanton Schaffhausen veröffentlicht werden konnten. Diese Daten wurden bei unserem traditionellen Begegnungsapéro präsentiert und diskutiert. Sie stellen nicht nur eine wichtige Grundlage für gesundheitspolitische Planungen und Vergleiche dar, sondern spielen vor allem auch eine zentrale Rolle bei der Qualitätskontrolle der onkologischen Versorgung in der Region Schaffhausen.

Ebenso konnten die kantonalen Bemühungen zur Umsetzung eines Brustkrebsscreenings weiter begleitet und unterstützt werden, so dass wir aktuell in Schaffhausen kurz vor der Einführung eines Screeningprogrammes stehen – ein wichtiges Angebot in der Krebsvorsorge, das auch auf nationaler Ebene von der Krebsliga unterstützt wird.

Im Mittelpunkt unseres Engagements stand auch in diesem Jahr der Mensch, sei es in der Prävention und Informationsarbeit oder in der Begleitung und Unterstützung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen. Ich danke von Herzen dem Team der Geschäftsstelle und der SEOP palliative für ihren unermüdlichen persönlichen Einsatz. Die Angebote der Krebsliga Schaffhausen wären zudem nicht möglich ohne den Einsatz zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer und ohne Ihre grosszügigen Geldspenden.

Die Zahlen und Fakten in diesem Bericht zeigen, wie wichtig unser gemeinsames Engagement ist und auch in Zukunft bleiben wird. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr Solidarität zeigen und mit vereinten Kräften für Krebsbetroffene in der Region aktiv sein.

Für Ihr Vertrauen in unseren Verein und für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen herzlich!



Giannicola D'Addario
Präsident

Lernen Sie uns kennen !





Lauf «mitenand & fürenand» vom 21. September 2024

Gemeinsam gegen Einsamkeit: Solidarität für Krebsbetroffene. Am 21. September lud die Krebsliga Schaffhausen die Bevölkerung zum Solidaritätslauf «mitenand & fürenand» ein. Über 140 Teilnehmende setzten ein starkes Zeichen der Solidarität für Krebsbetroffene.

In drei Gruppen wanderten sie vom Herrenacker zur ehemaligen Stahlgiesserei. Bei strahlendem Sonnenschein leitete unsere Botschafterin Fabienne Vonlanthen das Aufwärmen an. Danach ging es auf unterschiedlich lange und anspruchsvolle Strecken. Die Wanderer der langen Strecke wurden vom Team des Restaurants Eschheimetal zu einer kleinen Pause eingeladen, so dass man sich etwas stärken konnte. Nach der Ankunft in der Stahlgiesserei gab es eine wohltuende Gerstensuppe, offeriert vom Restaurant Kronenhof, und ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das von verschiedenen Landfrauenvereinen gebacken wurde. Es herrschte eine fröhliche, dankbare Stimmung.

Der Erfolg des Laufs wäre ohne die vielen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Sie gaben T-Shirts aus, begleiteten die Gruppen, richteten die Festbänke und bedienten das Buffet. Ein besonderer Dank gilt dem Organisationskomitee und Fabienne Vonlanthen, die trotz eines engen Trainingsplans ihre Zeit für uns opferte.

Auch all unseren Sponsoren danken wir herzlich. Mit ihren wertvollen Beiträgen konnten wir nicht nur die Organisation des Laufs sicherstellen, sondern auch die Reichweite unserer Botschaft vergrössern.

Die Eindrücke dieses Ereignisses werden uns noch lange begleiten. Es war uns ein wichtiges Anliegen, den Betroffenen zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Krebs kann Einsamkeit mit sich bringen, und es war besonders schön, zu sehen, wie viele Familien und Freunde mitgewandert sind.

Wir sind überzeugt, dass die Krebsliga Schaffhausen durch diese Aktion ihre Präsenz in der Region weiter stärken konnte, so dass Betroffene und Angehörige wissen, wo sie bei einer Krebsdiagnose Hilfe erhalten.



Sandra Koitka
Geschäftsführerin



Aktivitäten 2024

Krebs macht einsam. Eine Aussage, die wir in der Beratung häufig hören. Es ist uns ein Anliegen, betroffenen Menschen Gemeinschaft und persönliche Unterstützung anzubieten.

Die Vermittlung von relevanter Information und Wissen ist uns ebenso wichtig.

Zentral bleibt, dass wir die Krebsliga Schaffhausen und ihr Angebot bekannt machen. Denn Betroffene und Angehörige aber auch Nachbarn und Freunde sollen wissen, wel-

che Hilfe und Unterstützung sie bei uns bekommen können.

Nebst den ganzjährigen Angeboten der Selbsthilfe-Gruppen und der Sportgruppe haben wir daher im vergangenen Jahr folgende Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert:

27. Februar

Begegnungsapéro – Krebsregisterdaten aus Schaffhausen

von Prof. Dr. Sabine Rohrmann, Leiterin Krebsregister, Universität Zürich
Netzwerkanlass für Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen wie aus der Politik

2. März

Tag der Kranken – Primeli-Aktion

Standaktion der Schaffhauser Gesundheitsorganisationen in verschiedenen Zentrums-gemeinden für die Bevölkerung

14. März

Vortrag über Lungenkrebs

von Dr. med. Giannicola D'Addario und Kathrin Berg, Expertin Nikotinberatung und Tabakentwöhnung FTGS/BFH für Betroffene & Interessierte

30. Mai

Vortrag über Familiäre Krebsbelastung – Was kann die genetische Beratung leisten?

von Dr. med. Cornelia Brüssow, im Anschluss an Mitgliederversammlung für Mitglieder, für Betroffene & Interessierte

8. Juni

Sonnenschutz & Hautkrebs

Standaktion auf dem Fronwagplatz mit Schaffhauser Dermatologen für die Bevölkerung

21. September

Solidaritätslauf «mitenand – fürenand»

für Betroffene, Angehörige und die Bevölkerung

29. Oktober

Vortrag über Brustkrebs-Behandlung: Wie lebe ich danach?

Vortragsabend in Zusammenarbeit mit Spitälern Schaffhausen.

Referentinnen: PD Dr. med. Natalie Büel-Drabe, Claudia Herger, Lymphtherapeutin, Jennifer Wagner, Ernährungsberaterin für Betroffene & Interessierte

19. November

Prostatatakrebs – Fortschritte in der Diagnostik & Therapie

Vortragsabend in Zusammenarbeit mit Spitälern Schaffhausen. Moderation: Stefan Balduzzi mit div. Referenten unter der Leitung von Dr. med. Stefan Preusser für Betroffene & Interessierte

Kurse 2024

Gut aussehen – sich besser fühlen

Kursleitung: Angelika Stauffer
3 Kurse à 2 Vormittage
18. & 25. April / 26. Juni & 24. August / 23. & 30. Oktober **für Betroffene mit temporär verändertem Aussehen**

Nordic Walking

Kursleitung: Andi Keilhack
4. April bis 2. Mai
Gruppenkurs für Krebsbetroffene

Trauercafé

Kursleitung: Iris Oehninger & Ingo Bäcker; in Zusammenarbeit mit der Evang.-ref. Kirche sowie der Röm.-kath. Kirche Schaffhausen
6. November bis 4. Dezember **für Personen, welche um den Verlust eines geliebten Menschen trauern**

Turngruppe Bewegung und Sport für Krebsbetroffene

Kursleitung Marthi Hildebrand, jeden Montag Vormittag von 9.45 bis 10.45 Uhr in den Bewegungsräumen der Rheumaliga Schaffhausen **für Krebsbetroffene**

Das Kursangebot & den Veranstaltungskalender 2025 finden Sie stets aktualisiert auf unserer Website: www.krebsliga-sh.ch

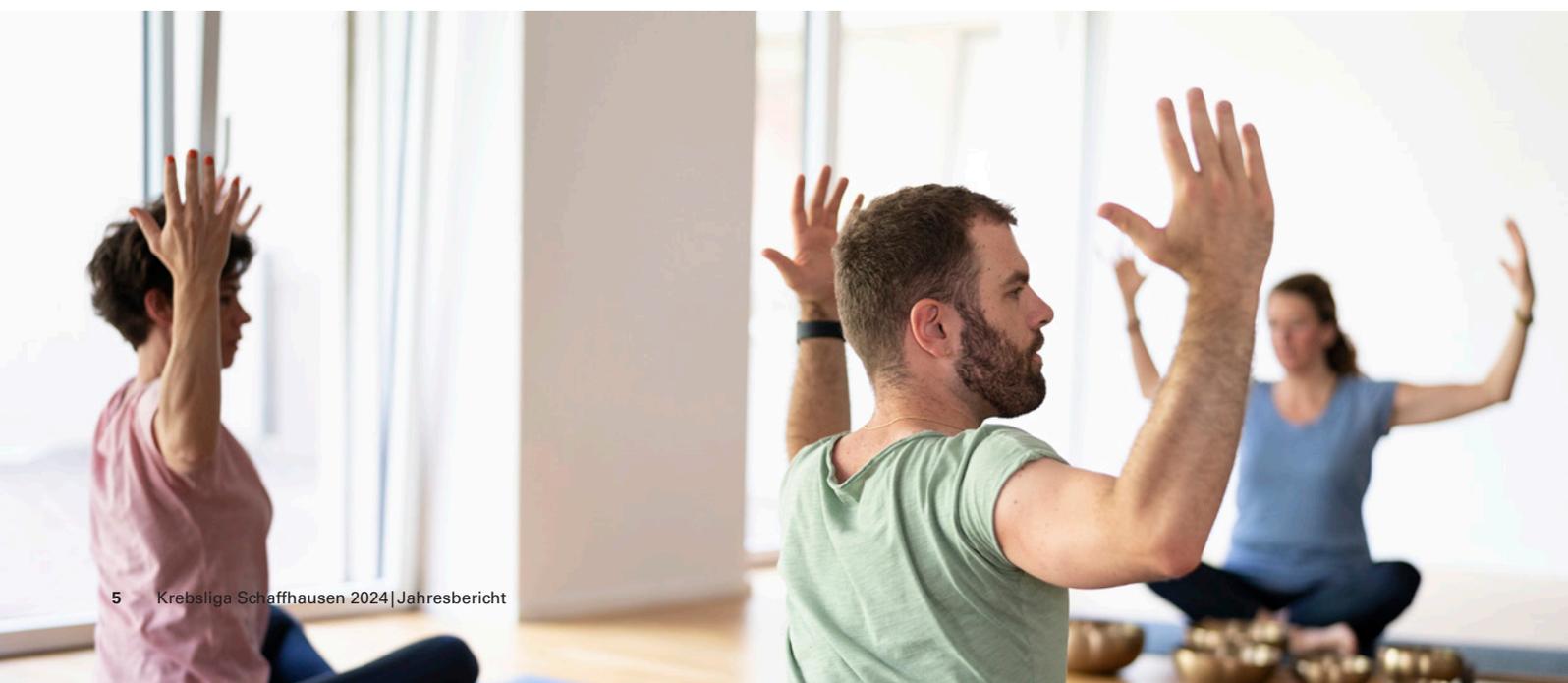
YOGA für Krebsbetroffene

Kursleitung: Kristina Boldog, dipl. Wellnesstrainerin II & Yoga bei Krebs-Lehrerin
Jeden Montag Nachmittag von 16.45 bis 17.45 Uhr in den Bewegungsräumen der Rheumaliga Schaffhausen, **Gruppenkurs für Krebsbetroffene**

Gesucht

Seit 2011 leitet Marthi Hildebrand erfolgreich die Krebsportgruppe. Da sie bald in Pension gehen möchte, sucht die Krebsliga Schaffhausen eine neue Leiterin einen neuen Leiter **für die ambulante Krebsportgruppe im Nachfolgeprogramm: Dipl. PhysiotherapeutIn, Turn- und SportlehrerIn, Dipl. GymnastikpädagogIn**

Interessentinnen und Interessenten können sich gerne auf der Geschäftsstelle oder bei Marthi Hildebrand melden. Die Krebsliga Schaffhausen ist gerne bereit, die Weiterbildungskosten für das Diplom «Bewegungs- und Sporttherapie in der Onkologie» zu übernehmen.



Trauern dürfen: Teile deine «Geschichte», denn sie ist uns allen wichtig.

Mit diesen Worten wurde im Herbst 2019 nach einer intensiven Vorbereitungszeit zum 1. Trauercafé eingeladen. 18 Trauernde folgten damals der Einladung und teilten ihre Geschichten. Noch immer sind die Geschichten und die Herausforderungen präsent, sie wiederholen sich in verschiedenen Fassungen und Versionen alljährlich.

Trauern heisst auch «sich erinnern, was war und nie mehr sein wird»

Durch den Tod sind die Angehörigen in ihrem Welt- und Selbstverständnis erschüttert und werden zu einer Wandlung gezwungen – ob sie wollen oder nicht. Angehörige sind dadurch vulnerabel und kämpfen mit Kontrollverlust, Ohnmacht, Verletzlichkeit, tiefer Verlustangst und können sich nicht vorstellen, ob und wie es weitergehen kann.

Bereits zum sechsten Mal hat das Angebot im November 2024 stattgefunden und den zwölf teilnehmenden Trauernden eine Möglichkeit geboten, von ihrem Umgang mit der Trauer zu erzählen. Im Trauercafé finden Trauernde ein niederschwelliges Angebot, in welchem sie sich austauschen und soziale Kontakte knüpfen können. Sie fühlen sich in der Runde der Trauernden ohne viele Worte verstanden.

Mit einem weinenden Auge blicken wir in die Zukunft, da Ingo Bäcker das Leitungsteam des Trauercafés verlassen wird. Seine Pensionierung markiert einen Abschied. Dennoch freut sich Iris Oehninger, im November 2025 das 7. Trauercafé in den Räumlichkeiten NachBar durchzuführen.



Iris Oehninger

Pflegefachfrau SEOP palliative und Psychoonkologische Beraterin SGPO



Verabschiedung Annelie Schwenke und Susann Flüeler



Jeden Monat trafen sich einige krebsbetroffene Frauen und hin und wieder auch mal ein Mann zu angeregten Gesprächen, informativen Vorträgen oder lustigen Spielabenden. Vor der Sommerpause genossen wir jeweils, strahlende Nachmittage bei Kaffee, Glace und Kuchen im wunderschönen Garten im Hotel Promenade. In bester Erinnerung werden mir auch die zweitägigen Besuche der verschiedenen Weihnachtsmärkte bleiben. Die gemeinsam verbrachten Abende waren stets sehr vergnüglich. Annelie Schwenke und Susann Flüeler stellten immer ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für uns zusammen.

Annelie hat die Selbsthilfegruppe vor 30 Jahren gegründet und seither auch geleitet. 2017 stiess Susann dazu und hat sie tatkräftig dabei unterstützt.

Beim Jahresschlusssessen mussten wir uns schweren Herzens von den beiden verabschieden, da sie von ihrem Amt zurücktraten. Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Annelie und Susann ganz herzlich für ihren langjährigen, unermüdlichen und grossartigen Einsatz für die Selbsthilfegruppe.

Gerne werde ich immer wieder an die vielen gemeinsamen, unsagbar wertvollen Stunden zurückdenken. Ich wünsche den beiden von Herzen alles Gute für die Zeit im «Ruhestand».



Brigitte Braun
Mitglied

Jahresbericht 2024 – Bereich Beratung und Unterstützung (B&U)

Steigende Nachfrage nach Beratungen

Die Statistik im Bereich Beratung und Unterstützung (B&U) zeigt deutlich, dass sich der Trend einer erhöhten Nachfrage fortsetzt. Besonders auffällig ist, dass die Anzahl der durchgeführten Beratungsstunden im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen ist. Die 1000er-Marke bei den Beratungsgesprächen wurde erstmals überschritten, was die steigende Bedeutung unserer Angebote unterstreicht.

Komplexität der Beratungssituationen

Obwohl die Statistik nicht explizit die zunehmende Komplexität der Beratungssituationen abbildet, spiegelt die gestiegene Anzahl an Beratungen und bearbeiteten Dossiers eine klare Tendenz wider. Sowohl neue als auch wiedereröffnete Dossiers haben sich im Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass immer mehr Menschen mit vielschichtigen Anliegen unsere Hilfe benötigen.

Was das für unser Team bedeutet

Gleichzeitig bedeutet dieser Anstieg für unsere Mitarbeitenden einen höheren Einsatz und eine gesteigerte Flexibilität, um den vielfältigen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt wurden in den letzten beiden Jahren etwa ein Drittel mehr Beratungsstunden geleistet – eine Leistung, die nur durch das Engagement und die Anpassungsfähigkeit unseres Teams möglich ist. Die steigende Nachfrage erfordert von unseren Mitarbeitenden nicht nur eine hohe fachliche Kompetenz, sondern auch eine enge Zusammenarbeit und die Bereitschaft, sich ständig neuen Herausforderungen zu stellen.

Finanzielle Unterstützung auf neuem Höchststand

Auch die finanzielle Unterstützung hat 2024 einen neuen Höchststand erreicht. Die Summe der gewährten Mittel, die betroffene

Menschen in finanziellen Notlagen unterstützt, ist erneut gestiegen. Dabei unterscheiden wir zwischen internen und externen Gesuchen:

- Interne Gesuche: Gelder, die direkt von der Krebsliga Schaffhausen stammen.
- Externe Gesuche: Mittel, die von Partnerorganisationen wie den Landeskirchen, der Winterhilfe, der Hilfsgesellschaft, dem Beobachter oder Serviceclubs wie Odd Fellows und dem Verein Gemeinnützige Frauen bereitgestellt werden.

Die enge Zusammenarbeit mit diesen Institutionen ermöglicht es uns, vielfältige und umfangreiche Hilfsleistungen anzubieten. Wir möchten an dieser Stelle allen Partnern und Unterstützern herzlich danken – ohne ihre wertvolle Unterstützung wären diese Leistungen nicht möglich.

Konstante demografische Merkmale

Die Altersstruktur, die Verteilung der Geschlechter und die häufigsten Diagnosen blieben 2024 weitgehend stabil. Diese Konstanz gibt uns die Möglichkeit, auf bewährten Ansätzen aufzubauen, während wir gleichzeitig flexibel auf neue Herausforderungen reagieren können.

Fazit

Die kontinuierlich wachsenden Zahlen und die zunehmende Komplexität der Anliegen verdeutlichen die Relevanz und den Bedarf unserer Arbeit. Mit vereinten Kräften und der Unterstützung unserer Partnerinstitutionen werden wir auch in Zukunft alles daran setzen, krebsbetroffenen Menschen und ihren Angehörigen bestmöglich zur Seite zu stehen.



Marion Surbeck
Leiterin Beratung & Unterstützung

Praktikum bei der Krebsliga Schaffhausen

Interview mit Michèle Widmann, Sozialarbeit-Bachelorstudentin an der ZHAW.

Kanntest du die Krebsliga Schaffhausen vor deinem Praktikum?

Ja, ich hatte bereits von der Krebsliga gehört, aber was genau ihre Aufgaben sind oder welche Angebote sie bereitstellt, wusste ich nicht. Ich hatte mich zuvor nicht intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Oft beschäftigt man sich erst mit Krebs, wenn man selbst oder das nahe Umfeld betroffen ist.

Wie beschreibst du deine Zeit bei uns?

Meine Zeit bei der Krebsliga war sehr lehrreich. Ich erhielt Einblicke in verschiedene Bereiche und lernte, wie die Theorie aus der ZHAW in der Praxis angewendet wird. Die Lebenswelten unserer Klient:innen sind vielfältig, was die Arbeit spannend und herausfordernd machte. Besonders bereichernd war die Zusammenarbeit mit Marion Surbeck, von der ich viel über Sozialversicherungen, Gesprächsführung, Administration und Fundraising lernte. Ich stellte fest, dass die Krebsliga Werte vertritt, die mir persönlich sehr wichtig sind, wie Partizipation, Inklusion, Gleichbehandlung und Selbstbestimmung. Die sieben Monate meines Praktikums vergingen für mich wie im Flug.

Was hat dir besonders gefallen? Was hat dich beeindruckt?

Gefallen hat mir die Möglichkeit, in unterschiedliche Bereiche einzutauchen, wie das Turmhaus und die Onkologie in den Spitälern Schaffhausen. Besonders beeindruckt hat mich der respektvolle Umgang mit den Klient:innen. Marion Surbeck schafft eine Vertrauensbasis, indem sie die Menschen dort abholt, wo sie stehen. Ihre Arbeitsweise und ihr ganzheitlicher Blick auf die Klient:innen haben mich tief beeindruckt.

Wie geht es bei dir jetzt weiter?

Nach meinem Praktikum werde ich bis Ende Dezember das Team der Krebsliga Schaffhausen weiter unterstützen, worüber ich mich sehr freue. Danach folgt mein zweites Praktikum. In zwei Jahren hoffe ich, meinen

Bachelor abgeschlossen zu haben und sehe dann weiter wohin es mich führt. Dieses Praktikum hat mir deutlich gezeigt, dass ich den Beruf der Sozialen Arbeit liebe, und ich bin zuversichtlich, nach dem Studium die richtige Stelle zu finden.

Was möchtest du uns noch sagen?

Eine Krebsdiagnose betrifft nicht nur die erkrankte Person, sondern auch ihr Umfeld. Oft wissen Menschen nicht, wie sie mit Betroffenen umgehen sollen, was die Situation zusätzlich erschwert. Ich verstehe diese Unsicherheit, denn auch ich hatte zu Beginn des Praktikums das Gefühl, nicht die richtigen Worte zu finden. Es ist jedoch gar nicht so schwierig, denn die Betroffenen sind meistens sehr offen. Wichtig ist, über die eigenen Gefühle und Gedanken zu sprechen, um Missverständnisse zu vermeiden und den Zusammenhalt zu stärken.

Gibt es einen Spruch oder ein Motto, das dir besonders gefällt oder das besonders gut auf dich zutrifft?

«If you can dream it, you can do it!»



Michèle Widmann
Praktikantin

Jahresbericht 2024 – Bereich Spitalexterne Onkologie- und Palliative Pflege (SEOP palliative)

Das Team der SEOP palliative blickt mit Freude auf das erste Jahr im regulären Betrieb des MPCD zurück. Erneut stieg die Zahl der betreuten Patienten an. Während die Leistungen, die wir der Krankenkasse verrechnen, weitgehend konstant blieben, nahmen die Palliative-Leistungen erheblich zu. Ein grosser Teil unserer Patienten wird nur zwischen 0 und 90 Tagen von uns betreut, was mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden ist. Im Vergleich zu 2023 ist die Zahl dieser Patienten jedoch leicht gesunken, während die Zahl derjenigen, die wir zwischen 90 und 365 Tagen betreuen, etwas gestiegen ist.

Der Anstieg der Palliative-Leistungen ist vor allem auf die Einführung telefonischer Follow-up-Betreuungen zurückzuführen. Diese kommen bei Patienten zum Einsatz, die nicht regelmäßig in unserer direkten Betreuung sind.

Die Zahl der nicht-onkologischen Patienten bleibt über die Jahre hinweg stabil. Auch die Beratungsstunden für Institutionen zeigen nur geringe Schwankungen. Insgesamt nahmen die spitalextern geleisteten Stunden (zu Hause und im Heim) zu, während die spitalinternen Stunden etwas zurückgingen – was unserem Ziel entspricht.

Im Jahr 2023 wurde ein Anstieg der Sterbefälle im Spital und Hospiz verzeichnet, was Fragen zu möglichen Lücken im Versorgungsnetz aufwarf. Für 2024 lässt sich jedoch kein langfristiger Trend beobachten. Vielmehr konnte wieder eine größere Zahl von Menschen in ihrem gewohnten Umfeld (zu Hause oder im Heim) versterben.

Im Personalbereich mussten wir uns 2024 von unserer langjährigen Mitarbeiterin Kirsten Simons verabschieden. Gleichzeitig freuen wir uns, mit Laura Aguilar eine äusserst engagierte und kompetente, neue Mitarbeiterin gewonnen zu haben, die wir herzlich in unserem Team willkommen heissen. Ein herzliches Dankeschön an mein Team der SEOP palliative für das unermüdliche

Engagement, den starken Zusammenhalt in personell herausfordernden Zeiten und die wertvolle, unterstützende Zusammenarbeit.



Lea Tanner

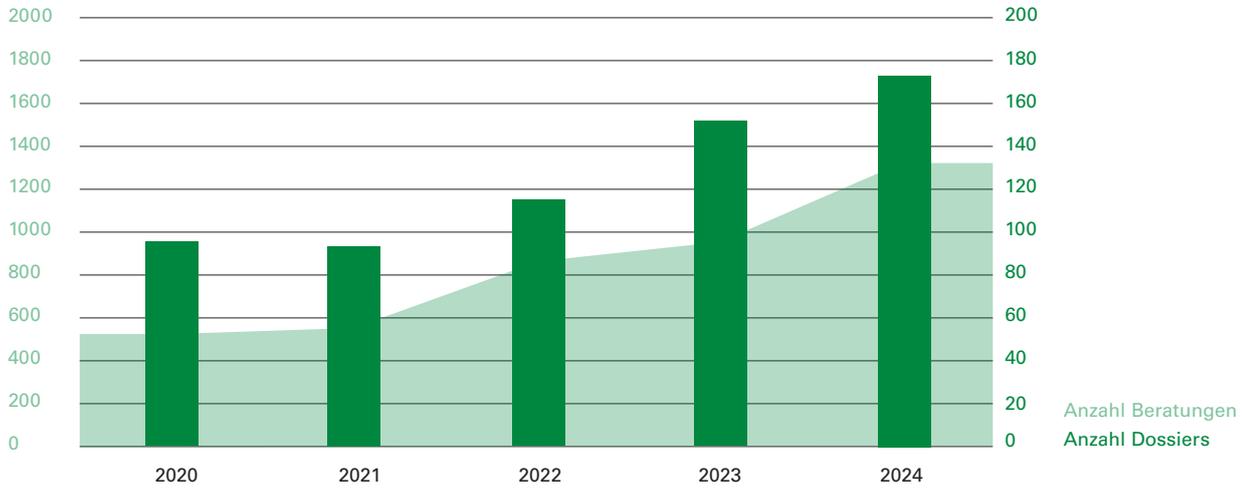
Dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF,
Leiterin SEOP palliative

Abschrift einer Dankeskarte

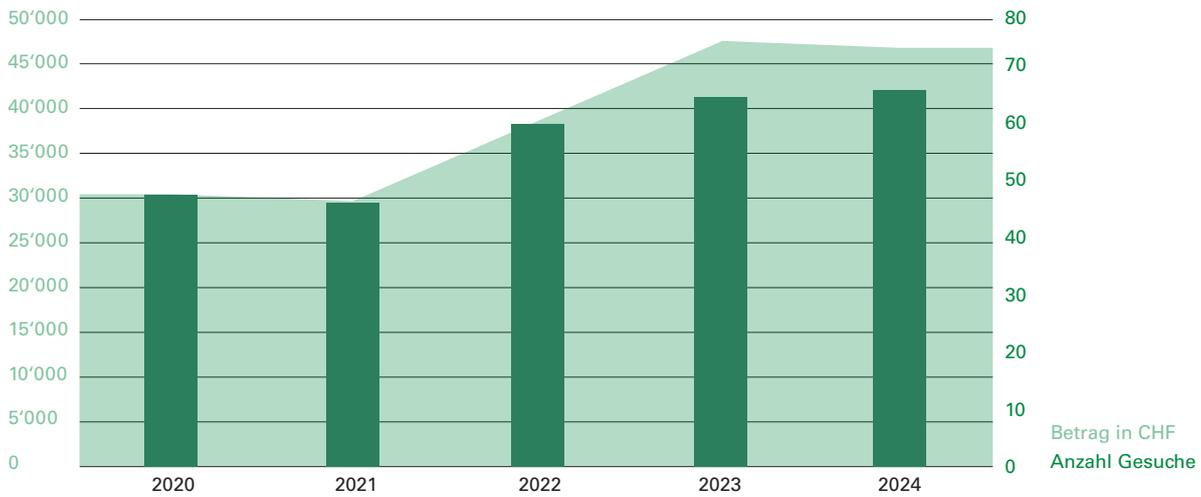
«Liebes Seop-Team
Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre liebevolle, wertschätzende, respektvolle und kompetente Begleitung und Unterstützung meines Mannes und mir. Sie haben es ermöglicht, dass mein Mann zu Hause so friedlich und in Würde einschlafen konnte. Ihre Klarheit, Ihre grosse Ruhe und Empathie, das Wissen, mich jederzeit an Sie wenden zu können sowie die Übernahme vieler Telefonate, Absprachen und Abklärungen waren eine grosse Erleichterung für mich und haben mir geholfen, ganz für meinen Mann Dasein zu können. DANKE und alles Liebe C.R.»

Statistiken Beratung und Unterstützung

Entwicklung bei den Beratungen



Finanzielle Direkthilfe

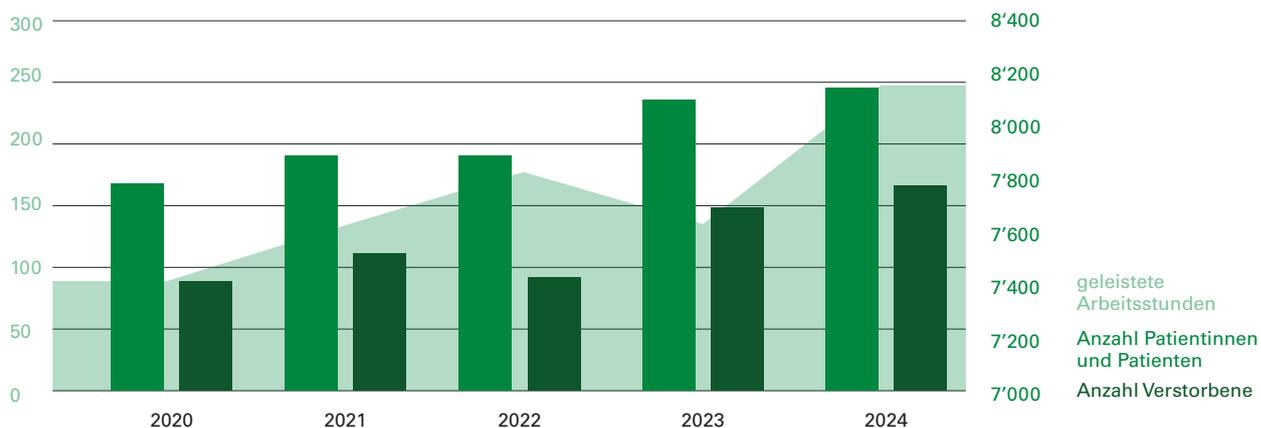


Im Jahr 2024 erhielten
Gesuchstellende im
Durchschnitt

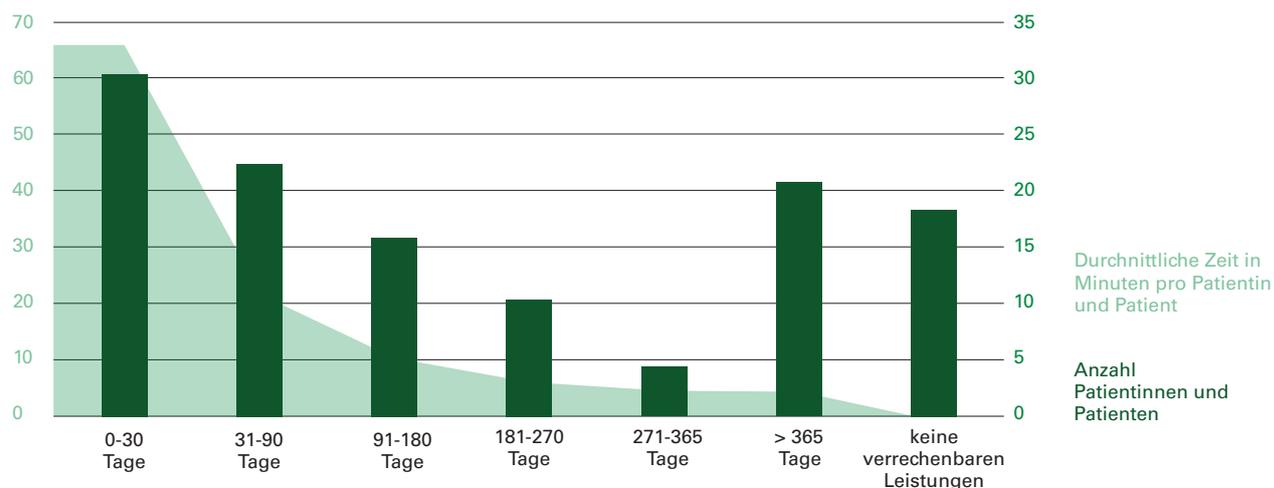
737 CHF

Statistiken SEOP

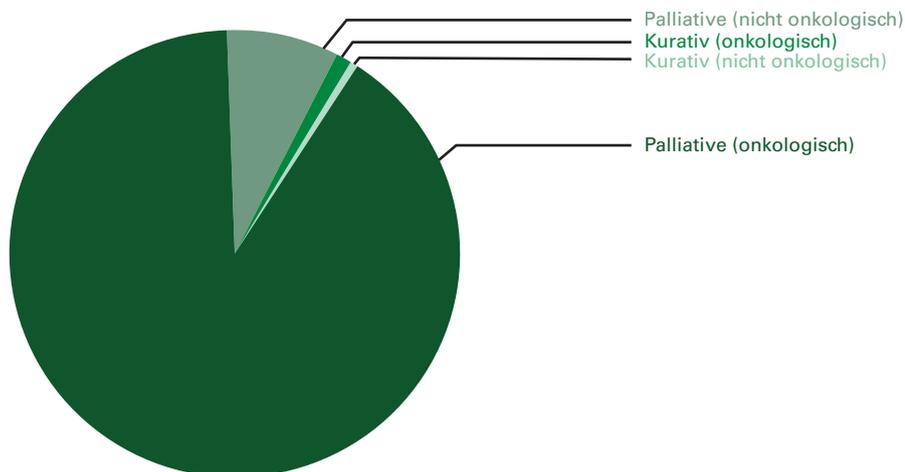
Entwicklung der Patientenzahlen



Betreuungsaufwand pro Patientin und Patient



Charakterisierung der Pflegefälle



Der Vorstand

Alle unsere Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Nebst ihrer Verantwortung gemäss unseren Statuten engagieren sie sich das ganze Jahr über bei unseren Veranstaltungen und Anlässen.



Dr. med. Giannicola D'Addario, Präsident



Jährlich erkranken in der Schweiz mehr als 40000 Menschen an Krebs. Die Krebsliga unterstützt Betroffene und Angehörige, setzt sich aber auch mit Informationsveranstaltungen für die Krebsprävention ein. Daher engagiere ich mich für die Krebsliga.

Dr. med. Katrin Breitling, Vizepräsidentin

Es ist mir ein grosses Anliegen mein Fachwissen im Bereich Finanzen ehrenamtlich in eine so wertvolle Organisation wie der Krebsliga Schaffhausen einzubringen, die sehr bedeutend für Betroffene und Angehörige ist.

Jürgen Vetterlein, Kassier



Seit 2013 leite ich die «Make up & Turban binden» Seminare für die Krebsliga SH. Mein Ziel ist es, den Teilnehmern zu helfen, sich trotz der optischen Veränderungen durch die Krankheit schön zu fühlen und ihre Ausstrahlung zu bewahren. So können sie weiterhin am sozialen Leben teilnehmen und sich nicht isolieren. Die Krebsliga SH bietet umfassende Unterstützung für Betroffene und ihre Angehörigen – von Kursangeboten bis hin zu Vorsorgeprogrammen. Ich danke für die Möglichkeit, mich in diesem Rahmen engagieren zu können.

Angelika Stauffer, Beisitzerin

Als Psychoonkologin liegt mir die psychische Gesundheit von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen ganz besonders am Herzen. Die Krebsliga stellt diesen viele Angebote zur Verfügung (oftmals kostenlos), von der Beratung über Kurse und Vorträge, welche die Anpassung an die Erkrankung unterstützen. Dies ist für viele Betroffene wertvoll und wird sehr geschätzt.

Mir ist es persönlich eine grosse Freude mich hier mit meinen Erfahrungen einzubringen.

PD Dr. med. Natalie Büel-Drabe, Beisitzerin





Ich engagiere mich für die Krebsliga Schaffhausen, weil sie sich vielfältig für Krebspatienten und ihre Familien einsetzt. Ihre Unterstützung ist oft existenziell wichtig und tröstend. Die Arbeit der Krebsliga hat mich schon im Freundes- und Familienkreis beeindruckt.

Freiwilligenarbeit bedeutet für mich, dort zu helfen, wo es gebraucht wird. Als Kantonsrätin bringe ich meine politische Erfahrung im Vorstand ein, um die Krebsliga zu unterstützen.

Irene Gruhler Heinzer, Beisitzerin

Ich engagiere mich gerne für die Krebsliga Schaffhausen da ich die Unterstützung von an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörigen als elementaren Teil des Schweizer Gesundheitssystems ansehe.

Im Rahmen von Publikumsveranstaltungen, Vorträgen oder auch Standaktionen versuche ich, die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Vorsorge, als auch die Möglichkeiten der modernen Abklärung und Therapie verschiedener urologischer Krebserkrankungen aufmerksam zu machen.

Dr. med. Stefan Preusser, Beisitzer



Als langjähriger Hausarzt in der Region Schaffhausen tätig, engagiere ich mich im Vorstand der KL-SH, um die interprofessionelle Zusammenarbeit und das Netzwerk untereinander zu fördern. Mein Ziel ist es, dass durch diese Zusammenarbeit die Patienten vom grossen Angebot der Krebsliga profitieren können und sich gut aufgehoben fühlen.

med. pract. Michael Stamm, Beisitzer

Ich engagiere mich aktiv, weil Krebs niemanden kalt lässt – weder die Erkrankten noch die Gesunden rundherum. Und weil wir menschliche Brücken bauen können, die tragen und verbinden – jenseits der rein medizinischen Versorgung.

Barbara Studer, Aktuarin



In diesem Jahr habe ich mein Engagement als Vorstandsmitglied der Krebsliga Schaffhausen begonnen. Besonders beeindruckt hat mich, mit wieviel Herzblut in dieser Organisation gearbeitet wird.

Als Rechtsanwältin bringe ich meine juristische Expertise in den Vorstand ein und helfe bei rechtlichen Fragestellungen. Ich möchte einen Beitrag leisten, um Betroffenen die nötige Unterstützung zugänglich zu machen.

Mirjam Stücheli, Beisitzerin

Zuwachs bei den Broschüren: Periphere Neuropathie

Viele Cancer Survivors leiden unter Spätfolgen – zum Beispiel unter Nervenschäden in Händen und Füßen. Die jüngste Broschüre der Krebsliga zeigt, wie Physiotherapie die Beschwerden lindern kann.

Physiotherapeut Dritan Jenuzi berichtet von einer Patientin, die nach einer Chemotherapie an Nervenschäden in den Füßen litt. Durch regelmässiges Gleichgewichtstraining und gezielte Kräftigungsübungen verbesserte sie ihre Gehfähigkeit und Stabilität deutlich. «Dadurch sank das Sturzrisiko, und sie konnte wieder am sozialen Leben teilhaben. Ihre Geschichte zeigt, dass konsequente Physiotherapie die Lebensqualität von Menschen mit Neuropathie klar verbessert», sagt Jenuzi.

Wie bei allen Broschüren der Krebsliga arbeitete die Redaktion eng mit Fachleuten zusammen. Dritan Jenuzi, Physiotherapeut am Universitätsspital Zürich, trug massgeblich zur neuen Krebsliga-Broschüre «Periphere Neuropathie – Was Sie selbst tun können» bei. Seine Übungen sollen Betroffenen das Leben erleichtern.

Neben dem Praxisteil vermittelt die Broschüre Wissen über die periphere Neuropathie. Damit ist auch die jüngste Broschüre der Krebsliga eine wertvolle Hilfe für alle, die mit Krebs konfrontiert sind. (spa)



Dritan Jenuzi mit einer Neuropathie-Patientin

Was ist eine Neuropathie?

Neuropathie bezeichnet eine Schädigung oder Funktionsstörung der Nerven, die für den Informationsaustausch zwischen Gehirn, Rückenmark und dem restlichen Körper verantwortlich sind. Die Nervenschäden können eine Nebenwirkung der Therapien oder des Tumors selbst sein. Mögliche Symptome: Kribbeln, Taubheit oder Schmerzen in Händen und Füßen, manchmal auch brennende Schmerzen, Muskelschwäche, Empfindlichkeitsstörungen oder verminderte Reflexe. **Was Sie selbst tun können und Videos zu Übungen:**



QR-Code scannen und
[krebsliga.ch/neuropathie](https://www.krebsliga.ch/neuropathie)
besuchen.

Die Mitarbeiterinnen



**Geschäftsführerin
Sandra Koitka**



**Leitung SEOP palliative
Lea Tanner**



**Sozialberatung
Marion Surbeck**



**Pflegefachfrau
Cindy Pletscher**



**Finanzen / Administration
Brigitte Talamona**



**Pflegefachfrau
Larissa Kränzlin**



**Praktikantin Soziale Arbeit
Michèle Widmann**



**Pflegefachfrau
Iris Oehninger**



**Pflegefachfrau
Nadina Schäpper**



**Pflegefachfrau
Laura Aguilar**

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven

| (in CHF) | 2024 | 2023 |
|--|------------------|------------------|
| Flüssige Mittel | 915'849 | 1'076'253 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 43'894 | 84'693 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 14'018 | 6'362 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 34'550 | 50'581 |
| Umlaufvermögen | 1'008'312 | 1'217'889 |
| Finanzanlagen | 1'547'137 | 1'441'639 |
| Finanzanlagen | 1'547'137 | 1'441'639 |
| Mobilien und Einrichtungen | 12'432 | 13'813 |
| Büromaschinen und EDV | 2'060 | 3'893 |
| Sachanlagen | 14'491 | 17'706 |
| Anlagevermögen | 1'561'629 | 1'459'345 |
| Aktiven | 2'569'940 | 2'677'234 |
| Passiven | | |
| (in CHF) | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 39'334 | 9'016 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 0 | 16'342 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 37'894 | 30'512 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 77'228 | 55'870 |
| Zweckgebundene Fonds | 120'235 | 107'455 |
| Fondskapital | 120'235 | 107'455 |
| Grundkapital | 2'139'745 | 2'240'561 |
| Reserven für SEOP | 230'000 | 230'000 |
| Wertschwankungsreserven | 154'714 | 144'164 |
| Gebundenes Kapital | 384'714 | 374'164 |
| Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust) | -151'982 | -100'816 |
| Jahresergebnis | -151'982 | -100'816 |
| Organisationskapital | 2'372'477 | 2'513'909 |
| Passiven | 2'569'940 | 2'677'234 |

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle, BMO Wirtschaftsprüfung AG, hat die Buchführung und die Jahresrechnung der Krebsliga Schaffhausen für das am 31. 12. 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sie bestätigt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner hat sie bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Download

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht sind auf der Website krebssliga-sh.ch abrufbar und werden allen Interessierten auf Wunsch kostenlos gestellt.

Kommentar zur Jahresrechnung der Krebsliga Schaffhausen 2024

Das Jahr 2024 konnte zufriedenstellend abgeschlossen werden, in dem der ausgewiesene Verlust mit CHF 151'982 um 26% tiefer als budgetiert ausfiel.

Die «erhaltenen Zuwendungen» belaufen sich auf CHF 301'949 (ggü. Budget CHF 249'00). Dieser positive Umstand ist auf gestiegene Spendeneinnahmen sowie Legate zurückzuführen. Diese dienen wesentlich zur Finanzierung der SEOP palliative (Spitalexterner Onkologie- und Palliativpflegedienst). Das strukturelle Defizit kann damit aber nicht ausgeglichen werden und wird zulasten des Organisationskapitals unterstützt.

Das operative Betriebsergebnis weist einen Verlust von CHF 257'455 aus und liegt somit mit CHF 51'455 über dem Budget. Der Betriebsaufwand nahm um ca. 5% auf CHF 1'025'459 zu. Durch ein positives Finanzergebnis konnte der Verlust noch auf CHF 151'982 reduziert werden.

Das Organisationskapital reduziert sich durch Verrechnung des Verlustvortrages auf CHF 2'372'477, das immer noch eine solide Basis darstellt.

Jürgen Vetterlein, Kassier
Der Verlust wird dem Organisationskapital belastet.



Jürgen Vetterlein
Kassier

Betriebsrechnung per 31.12.2024

| (in CHF) | 2024 | 2023 |
|---|-------------------|-----------------|
| Spenden | 189'599 | 168'101 |
| Erbschaften und Legate | 28'823 | 5'000 |
| Mitgliederbeiträge | 16'130 | 9'686 |
| Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz | 67'397 | 71'305 |
| Erhaltene Zuwendungen | 301'949 | 254'093 |
| davon zweckgebunden | 9'466 | 9'278 |
| davon frei | 292'483 | 244'815 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 306'973 | 290'026 |
| Erlöse aus Lieferungen und Leistungen | 159'082 | 218'067 |
| Betriebsertrag | 768'004 | 762'186 |
| Sachaufwand Projekte | -125'687 | -93'855 |
| Personalaufwand Projekte | -612'493 | -585'419 |
| Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte | -36'470 | -46'494 |
| Abschreibungen projektbezogen | -1'053 | -1'509 |
| Direkter Projektaufwand | -775'703 | -727'277 |
| Sachaufwand Fundraising | -51'418 | -49'727 |
| Personalaufwand Fundraising | -17'575 | -20'345 |
| Abschreibungen Fundraising | 0 | 0 |
| Fundraisingaufwand | -68'994 | -70'072 |
| Sachaufwand Administration | -76'526 | -44'729 |
| Personalaufwand Administration | -104'237 | -68'447 |
| Abschreibungen administrativer Bereich | | -1'143 |
| Administrativer Aufwand | -180'763 | -114'319 |
| Betriebsaufwand | -1'025'459 | -911'668 |
| Betriebsergebnis | -257'455 | -149'482 |
| Finanzertrag | 143'509 | 103'781 |
| Finanzaufwand | -20'110 | -29'059 |
| Finanzergebnis | 123'399 | 74'722 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 365 | 317 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 365 | 317 |
| Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | -133'691 | -74'443 |
| Veränderung zweckgebundener Fonds | -7'741 | -7'690 |
| Veränderung des Fondskapitals | -7'741 | -7'690 |
| Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals | -141'432 | -82'133 |
| Zuweisung (-) / Entnahme (+) Wertschwankungsreserve | -10'550 | -18'683 |
| Zuweisung (-) / Entnahme (+) Organisationskapital | 151'982 | 100'816 |
| Veränderung des Organisationskapital | 141'432 | 82'133 |
| Jahresergebnis nach Veränderung | 0 | 0 |

Jetzt Mitglied werden oder eine Mitgliedschaft verschenken?

Gehen Sie diesen Weg mit uns, damit wir die Lebensqualität von Betroffenen und Angehörigen weiterhin bestmöglich fördern und unterstützen können.

krebsliga-sh.ch/ueber-uns-kontakt/mitglied-werden



[krebsliga.schaffhausen](https://www.instagram.com/krebsliga.schaffhausen)



facebook.com/krebsliga.schaffhausen



linkedin.com/company/krebsliga-schaffhausen

Impressum

Herausgeberin: Krebsliga Schaffhausen
Mühlentalstrasse 84, 8200 Schaffhausen
052 741 45 45, info@krebsliga-sh.ch
www.krebsliga-sh.ch

IBAN: CH65 0900 0000 8200 3096 2

Redaktion

Sandra Koitka, Krebsliga Schaffhausen

Gestaltung

Carina Schmid, CSD, Schaffhausen

Druck

Kunz-Druck AG

Fotos

Antonia Breitling, Bilder der Krebsliga Schaffhausen, Fotodatenbank der Krebsliga Schweiz oder von den abgelichteten Personen zur Verfügung gestellt.

© 2025 Krebsliga Schaffhausen